Stadt Baltimore.

"Good morning, 'tis Saint Valentine's day
All in the morning betime."

Uebermorgen kehrt der alljährliche St. Valentin'stag zurück und „Alles, was liebt," calculirt auf eine süße Ueberraschung. Kupido, der lose Geselle, hat auch dieses Mal der Billetdoux eine Menge nach Baltimore besorgt, wie man an den Fenstern unserer Buchhändler bereits gesehen haben wird und die Briefträger werden morgen und Montag ihre Hände vollauf zu thun haben, die amorosen Angebinde des St. Valentintages zu besorgen.

Die italienische Oper macht heute Abend im „Holliday-str.-Theater" ihr Debüt. Der hohe Ruf, welcher Hrn. Ullmann's Künstler-Organisation vorausgegangen, hat gestern und vorgestern einen Andrang von Billetkäufern veranlaßt, der einen wohlthätigen Contrast zu vielen, hier in letzter Zeit gemachten Versuchen bildet, die Theilnahme des Publikums für mittelmäßige und schlechte Theater- und Conzertleistungen zu gewinnen. Der durch den nicht zu verkennenden Takt des Direktors vereinigte Klang von Namen wie La Grange, d'Angri, Bignardi, Taffanelli, Rocco und — — Carl Formes (!) hat mit Zaubergewalt sich des Kunstsinnes der Baltimorer bemächtigt und wir täuschen uns nicht, wenn wir der kurzen italienischen Opernsaison einen Erfolg versprechen, der uns die häufige Wiederkehr der Besuche anerkannter Künstler sichern wird. Zum Debüt ist Verdi's „Trovatore" gewählt worden, eine Oper, die sich solche Anerkennung erworben, daß sie, abgesehen von der häufigen Aufführung des letzten Winters, seit Eröffnung der diesjährigen Saison bereits zwanzig Male in der großen italienischen Oper in Paris gegeben wurde. Mad. La Grange tritt als „Leonora," Mad. d'Angri als „Azucena," Signor Bignardi als „Maurico," Signor Taffanelli als „Graf v. Luna" und Signor Rocco als „Fernando" auf. Die Rollenbesetzung ist süperb und Chor und Orchester umfassen die ausgezeichnetsten Kräfte New York's. — Zu bedauern ist nur, daß Baltimore kein größeres, wohleingerichtetes Theater besitzt, um beweisen zu können, daß die alte Zeit der Indifferenz vorüber und der Kunstsinn, zu dessen Nährung Hr. Ullmann schon durch frühere Besuche beigetragen, sich auch in unserer Mitte Bahn gebrochen hat.

Herabsetzung der Frachtrate für Steinkohlen. — In der vorgestern abgehaltenen Versammlung des Direktoriums der „Baltimore- und Ohio-Eisenbahngesellschaft" wurde die Frachtrate für Steinkohlen um 50 Cts. per Tonne ermäßigt.

Hr. Wm. Prescott Smith. — Unsere Leser werden bereits aus unserer gestrigen Nummer ersehen haben, daß das Direktorium an die Stelle des nach zweijähriger Dienstzeit abgetretenen Dr. W. Woodside Hrn. Wm. P. Smith zum Transportationsmeister der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn erwählt hat. Hr. S. war schon seit einer Reihe von Jahren als Assistent des Transportations-Büreaus angestellt und erwarb sich durch seine Thätigkeit und seine gründlichen Kenntnisse der Amtspflichten so viele Freunde, daß seine Wahl als Chef des Büreaus durch jede Consideration geboten wurde. Bei der massenhaften Beförderung deutscher Emigranten über die Baltimore- u. Ohio-Eisenbahn kann es uns nur willkommen sein, einen Mann an der Spitze der Expedition zu sehen, der uns nicht nur durch seine Erfahrung, sondern auch durch sein menschenfreundliches Benehmen Garantie gewährt, daß unsere hier ankommenden Landsleute auf ihrer Weiterreise nach dem großen Westen, unähnlich dem Verfahren anderer Compagnien, auf redliche Contrakterfüllung und rücksichtsvolle Behandlung rechnen dürfen. Hr. S. ist ein „Mann aus dem Volke", dessen Ernennung nur eine Stimme, und zwar die des Beifalls, findet.

Ernennung. — Hr. B. L. Jacobs wurde zum Hülfs-Transportationsmeister der Baltimore-Eisenbahn an die Stelle des promovirten H. Smith ernannt.

Der Armen-Unterstützungs-Verein. — Die in den verschiedenen Wards angestellten Collektoren dieses Vereins sind von dem Schatzmeister um Beschleunigung ihrer Collekten ersucht worden, damit er dem Vereine bei seiner am nächsten Montag stattfindenden Versammlung einen möglichst umfassenden Bericht über die Thätigkeit der Beamten vorlegen kann. Mit Befriedigung vernehmen wir, daß der größere Theil der Collektoren bei ihrem Vorsprechen in den verschiedenen Häusern willige Geber fanden, während nur wenige aus dem Grunde abgewiesen wurden, daß die Witterung ja milde genug sei und die Armen daher keiner Unterstützung bedürfen. Wenn in dieser Beziehung der Verein weniger Unterstützung fand, so freut es uns doch zu hören, daß der größte Theil der Unterstützten aus Wittwen und Waisen besteht, welche unfähig sind, mit ihrer Hände Arbeit ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Der Verein war ferner in Folge der bisherigen milden Witterung im Stande, das Feuerungsmaterial zu sehr billigen Preisen anzukaufen und kann daher die Vertheilung in größerem Maßstabe ausführen, als früher.

Der Holzmarkt. — In Folge des gestern eingetretenen Frostes war eine ungewöhnlich lebhafte Nachfrage nach Feuerungs-Material und die Preise schienen in Folge dessen rasch in die Höhe gehen zu wollen. Wir notiren Hickoryholz $5—$5 50; Eichenholz $4 25—$4,50; Fichtenholz $4—$4,50. — Steinkohlen kosten $6,00 die Tonne; Kohlen für Schmiede $4,75 die Tonne.

Eine Agitation gegen die Annahme von Virginia- und Nord Carolina-Noten, für welche nur gegen hohes Disconto Spezie zu bekommen ist, hat hier, hoffentlich mit guter Aussicht auf Erfolg, begonnen.

Die Staats-Tabacks-Magazine. Aus dem Bericht des mit der Inspektion der hiesigen Staats-Tabacks-Magazine beauftragten Comite's der Gesetzgebung ersehen wir, daß in den fünf Magazinen 79 Arbeiter beschäftigt wurden. Die Einnahmen in dem Zeitraume von zwei Jahren beliefen sich auf $144,253,94 Cts., während die Ausgaben $104,964 48 Cts. betragen, mithin ist ein Ueberschuß von $39,289,46 zur Tilgung der Interessen und des Kapitales vom Tabacksfond vorhanden. Das Comite empfiehlt die Vermehrung des Salairs des ersten Schreibers und ist der Ansicht, daß die Arbeiter künftig 10 Stunden, anstatt wie bisher 8 Stunden, arbeiten sollten.

Beamten-Wahl. — Bei der am vorletzten Abende stattgefundenen Versammlung wurden folgende Herren zu Beamten des „Grand Encampment U. O. S. B." gewählt: S. L. Rose, Hochw. Patriarch; J. Grubb, Hoher-Priester; S. H. Wentz, Senator-Hüter, J. W. Hunt, Sekretair; J. Stockbridge, Schatzmeister; C. A. Wellshoffer, Junior Hüter; A. T. Walton, Schildwache.

Schwarze Freimaurer. — Der Namenstag des Evangelisten St. Johannes wurde am Dienstag Abend von der „Ersten u. Großen Loge der farbigen Freimaurer von Maryland" durch einen glänzenden Ball in der „Washington-Halle" gefeiert. Der Umzug der Loge und die Ceremonieen machten einen eigenthümlichen Eindruck auf die Anwesenden, unter denen wir viele weiße Personen bemerkten.

Das Wetter. — Die gestrige Witterung überzeugte Jeden, daß der so lang gefürchtete Gast, der Winter, endlich hier einkehrte, obschon er uns nicht seine rauhe Seite vollständig gezeigt hat. Während der große Theil der Bevölkerung den Gast nicht willkommen heißt, reiben sich die Eishändler vergnügt die Hände, denn sie können doch nun, eine wenn auch nur sehr mittelmäßige Ernte halten. Bei'm Tagesanbruche stand der Thermometer auf 18 Grad unter dem Gefrierpunkte, während die Strahlen der Sonne am Tage nur wenig die Kälte milderten.

Feuer. — Der Feuerlärm am Mittwoch Abend entstand durch den Brand einiger Kleidungsstücke in dem Hause Nr. 19, in Conwaystraße. Aus der Untersuchung über das Entstehen geht hervor, daß ein paar Kinder eine Schachtel mit Zündhölzchen gefunden und durch Anzünden derselben sich die Zeit vertrieben hatten, bis sie endlich durch dieses gefahrvolle Spielwerk einige Kleider in Brand setzten. Die Kinder waren, wie dieses nur zu häufig geschieht, eine Zeitlang gänzlich ohne Aufsicht geblieben. Der angerichtete Schaden war zum Glück nicht bedeutend.

Das Feuer in Monkton. — Ueber das gestern von uns gemeldete Feuer vernehmen wir, daß Herr Miller an seinen Gebäuden und deren Inhalt $2000 einbüßt. Das Entstehen des Feuers wird einem fehlerhaften Ofenrohr zugeschrieben.

Verbotener Verkauf von Lotterieloosen. — Gestern verhaftete Constabler Levy in der Rotunde des Exchangegebäudes einen angeblichen Compagnon der in Washington, D.-C., ansäßigen Firma H. Waldough und Br., Namens H. A. Waldough, alias Turner, alias J. H. Lowell, welcher hier Lotterieloose und Pläne zu einer Lotterie verkauft und dadurch sich der Verletzung eines Staatsgesetzes schuldig gemacht hatte. Friedensrichter Alexander ließ ihn gegen Bürgschaft für sein Erscheinen zum weiteren Verhöre wieder frei. Aus den mit Beschlag belegten Plänen geht hervor, daß den Inhabern von Loosen Gewinne im Betrag von $11,500 bis zu $85 herab in Aussicht gestellt wurden und daß jedes Loos $1 kostete. Dieser Verkauf von Lotterieloosen soll im großartigen Maßstabe hier betrieben worden sein.

Ausgabe falschen Geldes. — Die Polizeibeamten Ford und Reynolds nahmen vorgestern Joh. S. Connor wegen angeblichen Versuchs fest, dem Wirth Krober in Germanstraße ein falsches Goldstück aufzubringen. Der Ver. St. Commissair Hanan ließ ihn gegen Bürgschaft für sein Erscheinen zum weitern Verhör frei.

Diebstahlsanklage. — Der Polizeicapitain Lineaweaver arretirte vorgestern Peter Fleischhauer auf die Anklage, dem in der Nähe von Frizzlesburg, Carroll County, Md., wohnenden T. Lambert einen Wagen nebst Geschirr gestohlen zu haben. Friedensrichter Logan stellte ihn unter Bürgschaft für sein Erscheinen zum weitern Verhöre.

Anklage. — Der vor einigen Tagen wegen angeblichen Angriffes auf den in Lovely Lane wohnenden jungen Meyer und den an der Ecke von Fayette- u. Gaystraße wohnenden Cigarrenhändler Dellevie verhaftete Joseph Creamer hatte vorgestern vor Friedensrichter McKinley sein Verhör, welches mit seiner Ueberweisung an das Criminalgericht endete.

Mordversuch. — Gestern stand Lewis Coleman vor dem Friedensrichter Shipley wegen angeblichen Versuches, seiner Schwiegermutter, einer Frau Davis, das Leben zu nehmen, in Untersuchung. Aus dem Verhör entnehmen wir, daß der Angeklagte, der sich in Folge von früheren Unannehmlichkeiten von seiner Familie getrennt hatte, am Morgen in das Haus der erwähnten Frau begab, dort einen Streit anfing, dabei so aufgeregt wurde, daß er drohte, ihr das Leben zu nehmen, worauf er ein Pistol hervorzog und dasselbe auf die Frau abdrückte. Glücklicherweise verhinderte ihn aber die Aufregung am sicheren Zielen und die Kugel fuhr daher neben der Frau in die Wand. Der Angeklagte ward hierauf vom Friedensrichter Shipley unter Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht gestellt.

Taschendiebstähle. — Während der vorgestrigen Leichenfeier in der Methodistenkirche in Lightstr., bei Gelegenheit des Begräbnisses des Bischofs Waugh, sollen, wie man uns berichtet, die Industrieritter in ungewöhnlicher Anzahl vertreten gewesen sein, allein die Anwesenheit einer starken Polizeimacht vernichtete ihre Hoffnungen auf eine reiche Ernte. Zwei jener edlen Zunft wurden von dem Polizeibeamten Davis in höchst unceremoniöser Weise auf die Straße bekomplimentirt mit der Weisung, die Stadt schleunigst zu verlassen, wenn ihnen ihre Freiheit lieb sei.

Eine Werftscene. — Gestern Morgen veranlaßte eine Collision zwischen zwei Negern nicht wenig Amüsement unter den am Werft der Lightstraße versammelten Kärrnern, Holzsägern, Aufladern ꝛc. Die zwei Streitenden versetzten einander mit ihren harten Wollköpfen so heftige Stöße, daß man vermuthete, beide würden zerspringen. Allein Neger haben bekanntlich einen äußerst festen Hirnschädel u. beide Streitenden trennten sich bald darauf so gleichgültig, als ob zwei Ziegenböcke einander gestoßen hätten.

Verdächtig. — Der Polizeibeamte Wilcox vom mittleren Distrikte arretirte vorgestern Abend einen Robert Foster, welcher unter verdächtigen Umständen im Laden des Lederhändlers Grupy versteckt gefunden wurde. Er ward bis auf Weiteres beigesteckt.

Schießaffaire. — Gestern Nachmittag um 3 Uhr kam Robert Sheldon, der, wie es heißt, als Heizer auf einem Dampfer angestellt ist, in Begleitung eines Freundes in das in Light-, nahe Leestr. befindliche und unter dem Namen „Vauxhall" bekannte Wirthshaus und forderte Erfrischungen. Während der Aufwärter sie bediente, drehte sich Sheldon plötzlich um, zog einen Revolver aus der Brusttasche und feuerte dreimal auf einen gewissen James Clark, steckte dann das Pistol wieder in seine Tasche und entfernte sich. Während nun Sheldon aus der Thüre trat, ergriff Clark ebenfalls ein Pistol, schoß auf seinen Gegner und verwundete ihn am Schenkel. Dies hinderte ihn indessen nicht, sich nach dem gegenüberliegenden Wirthshause „Veni, Vidi, Vici" zu begeben, wo seine Wunde verbunden wurde. Clark war wunderbarer Weise unverletzt geblieben, obschon eine Kugel seinen Hut durchbohrt hatte. Clark war, wie man sich erinnern wird, der Wirth des „17. Ward-Hauses", des bekannten demokratischen Hauptquartiers, und Sheldon gehörte der Partei der „Nichtswisser" an, folglich ist der Vorfall lediglich politischer Animosität zwischen Beiden zuzuschreiben. Ein Mann, der, wie Sheldon bewies, so wenig das Leben seiner Mitmenschen achtet, taugt nicht für den Posten eines Heizers auf einem Dampfboote.

Stadtraths-Verhandlungen.

Erster Zweig. — Hr. Beale überreichte in der vorgestrigen Sitzung eine Petition des Robert Turner, in welcher derselbe auf eine Entschädigung von $1000 anträgt, da die zur Abschätzung der Ländereien für die neue Wasserleitung ernannte Jury sein Besitzthum, die „Paradise Mills", zu $17,000 taxirt und später nicht angenommen habe; deshalb müsse man ihm obige Entschädigung gewähren; ward überwiesen. — Der zweite Zweig trug auf eine Conferenz in Bezug auf die vorgeschlagene Vertagung bis zum nächsten Montage an; wurde zugestanden. — Hr. Cunningham beantragte einen Beschluß, daß sämmtliche, die Stadt durchkreuzenden Schienenwege mit der sogenannten V-Schiene belegt und der Raum zwischen den Schienen in gleicher Höhe mit dem übrigen Straßenpflaster gepflastert werden solle; ward überwiesen. — Der Beschluß des gemeinschaftlichen Comite's, daß sich der Stadtrath nach Beendigung der Sitzung bis zum nächsten Montage vertage, ward angenommen. — Der Beschluß im Betreff des Baues eines neuen Markthauses am Centre-Markte ward genehmigt. — Hierauf vertagte sich der Zweig bis zum nächsten Montage.

Zweiter Zweig. — Hr. Dulany, der städtische Rechtsanwalt, übersandte in Folge einer Anfrage eine Mittheilung in Bezug der dem Steuergerichte zur Entscheidung vorliegenden Appellationen steuerzahlender Bewohner und bemerkte schließlich, daß er keiner Assistenz bedürfe. — Nach Erledigung einiger unwesentlichen Geschäfte vertagte sich der Zweig bis künftigen Montag.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — Vor Richter Stump. — Staatsanwalt, Milton Whitney. In der gestrigen Sitzung kam der Prozeß gegen den wegen Insultation der Frau des Polizeibeamten Elliott angeklagten Constabler Boyd und die Klage des Letzteren gegen den Beamten Elliott, der des Klägers Leben mit einem Pistol bedroht haben soll, zur Verhandlung. Die Zeugenaussagen stellten Folgendes fest: Der Polizeibeamte Elliott und der Grocereihändler Polk bewohnen nebeneinander liegende Häuser an der Ensorstraße und die Frau des Polizeibeamten pflegte ihr Kochwasser von dem Hydrant auf dem Hofe Polk's zu holen. Als sie nun eines Tages wiederum das Wasser holen wollte, kam Herr P. auf sie zu, verbot ihr die Benutzung des Hydrants, trieb sie aus dem Hofe und schlug die Thüre dergestalt hinter ihr zu, daß der Fuß der Frau geklemmt und erheblich beschädigt wurde. Der Polizeibeamte soll nun herzugekommen sein und Herrn Polk mit dem Pistole bedroht haben. Dies veranlaßte P., einen Haftsbefehl gegen die beiden Eheleute ausfertigen zu lassen, welcher dem Constabler Boyd zur Erledigung übergeben wurde. Als nun dieser die Angeklagten festnehmen wollte, widersetzte sich die Frau, worauf der Constabler die Frau insultirte und dies gab zu der Klage Anlaß. Der Prozeß war noch nicht beendigt, als wir das Gerichtslokal verließen.

Markt. — **Mehl** war in geringer Nachfrage und der Markt träge. 400 Fässer Howardstr. super wurden zu $4,37½, und 400 F. ausgew. Brände do. zu $4,50 baar verkauft. Gestern nach der Börse 300 Fässer Howardstr. super zu $4,45; 1,000 F. do. zu $4,50, theils baar, theils auf Credit, und 1,000 F. Stadtmühlen do. zu $4,44 baar. 1,000 F. Ohio extra zu $5.

Getraide. — **Waizen** — guter bis bester rother $1,00—1,05; do. weißer $1,05 bis $1,18; ausgew. do. $1,25.

Korn — gutes bis bestes weißes 54 bis 55; do. gelbes 55—56; gemischtes 52—53 Cts. per Bushel.

Roggen — bester Pa. 70; Md. 65 Cts. per Bushel.

Hafer — Pa. 33—34; Md. 30—32 Cts. per Bushel.

Rindvieh — 550 Stück wurden ausgeboten, 120 St. weiter getrieben, 100 St. blieben übrig und der Rest wurde zum Durchschnittspreise von $3,50 per 100 Pfd. verkauft.

Schaafe — $3,50—5,00 für 100 Pfd. Bruttogewicht.

Whiskey. — 100 Faß Ohio zu 21½, und 50 F. do. zu 22 Cts.

Verkäufe in der Baltimore Stock-Börse.

Baltimore Sechse, 1886	89½
do. do. 1890	92¼
N. W. Va., endoss.	59
do. do. 3. Hypoth.	39½
Northern Central R. R. Bonds, 1885	56½—57
Citizens' Bank Shares	10⅜
Howard Bank Shares	9¼
Balto. & O. R. R. Shares	50—52
N. Central R. R. Shares	18—19
Canton Comp. Shares	21
Springfield Mining Company Shares	2⅛

Preise der Stocks in New-York,
bei dem ersten Board, **11. Februar.**
Mit Telegraph
durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 22 Southstraße.

Virginia Sechse	92½	Panama R. R.	102½
La Crossen. M. R. R.	12½	Reading R. R.	56
Canton-Compagnie	22	N.-Y. Central R. R.	83¾
Erie-Eisenbahn	25¾	Clevelb. u. Tol. R. R.	44¼
Illinois-Bonds	95½	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. Southb. R. R.	23	Cumberland Kohlen	23¼
Missouri Sechse	85		

Markt fest.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechse	—	Panama R. R.	101⅛
La Crossen. M. R. R.	11¾	Reading R. R.	56
Canton Compagnie	22	N.-Y. Central R. R.	83¾
Erie Eisenbahn	25¼	Clevelb. u. Tol. R. R.	44
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. Southb. R. R.	23	Cumberland Kohlen	22¾
Missouri Sechse	—		

Markt unverändert.

Hafen von Baltimore, 11. Februar 1858.

Angekommen:
Barque „Magnolia" 87 Tage von Caldera; Dampfer „Henry L. Gaw," Philadelphia.

Clarirt:
Brigg „Baltimore," Rio de Janeiro; Dampfer „Belvidere," City Point.

Gesegelt:
Barque „Dorchester," Rio Janeiro.

Memoranda.
Schiff „Arnold Boninger," für Rotterdam, clarirte am 9. d. Mts in New-York; Schiff „Scotia," für Baltimore, war am 25 v. Mts. in Ladung; Schiff „David Stewart," für Baltimore nahm am 13. v. Mts. in Liverpool Ladung ein; Schiff „Moonlight," für Baltimore, war am 26 v. Mts in Liverpool; Barque „Golden Era," von Baltimore, lief am 21. v. Mts. in London ein; Brigg „Chicopee," für Baltimore, segelte am 16. v. Mts. von New-Harbor ab.

Abgang der Ozean-Dampfer.
Von Europa:

	Von	Nach	Am
Arabia	Liverpool	New-York	Jan. 23
City of Balto.	Liverpool	New-York	Jan. 27
Indian	Liverpool	Portland	Jan. 27
Niagara	Liverpool	Boston	Jan 30
Baltic	Liverpool	New York	Fbr. 3
Arago	South'pton	New-York	Febr. 10
	Nach Europa:		
Atlantic	New-York	Liverpool	Feb. 13
Edinburg	New-York	Glasgow	Fb. 13
Arabia	New-York	Liverpool	Fb. 17
City of Balto.	New-York	Liverpool	Feb. 18
Niagara	Boston	Liverpool	Fb. 24
Borussia	New-York	Hamburg	März 1

Sichere Mittel, Kälte zu verscheuchen und sich in eine angenehme Stimmung zu versetzen, sind:
Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Scotch Highland-Whiskey, sowie französische Cognacs und Branntweine.
Ich habe solche von der besten Qualität und zu billigen Preisen auf dem Lager.
G. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
(281§) Nr. 5, N.-Gaystraße.

Liqueure-Cordials.
Kirschen-Liqueure,
Cranberren-Liqueure,
Rosen-Liqueure,
Brombeeren-Liqueure,
Anissaamen-Liqueure,
Ingwer-Liqueure ꝛc. ꝛc.
von sehr feiner Qualität, billigst zu verkaufen bei die Pint, Flasche, Gallone oder Faß, bei
G. F. Ulman
Nr. 5, Nord-Gaystraße
(166§) zwischen Baltimore- und Fayettestr.

Punsch-Essenz! Punsch-Essenz!
von ausgezeichneter Qualität habe ich soeben erhalten und verkaufe solche im Großen und Kleinen zu billigen Preisen, nämlich:
Batavia-Arac-Punsch-Essenz,
Jamaica-Rum- do.,
Franz. Branntwein-Punsch-Essenz,
Scotch Whiskey-Punsch-Essenz.
G. F. Ulman,
Importeur und Destillateur,
Nr. 5, Nord-Gaystr.,
(281§) zwischen Baltimore und Fayettestraße.

Frische Zusendungen von Deutschland
wieder erhalten, große Parthie von deutschen Früchten, für den Winterbedarf, als:
Gute deutsche Zwetschgen,
Kirschen,
Limburger Käse,
Schweizer dto,
Edamer dto,
Kräuter dto,
Ganze Erbsen,
gespaltene dto,
Gerste,
Sago,
Gries,
Hafergrütze,
Hirse,
Linsen,
Kümmel-Saamen,
Canarien dto,
Hanf dto,
Camillen,
Holland. Häringe,
Cichorien,
Nudeln,
alle Sorten deutsche Cigarren ꝛc.,
welche wir zu den billigsten Preisen im Großen erlassen können.
Nordlinger Bros.,
(8§) Nr. 102 Lombardstr.

Holz, Latten und Schindeln!
Wir haben einen großen Vorrath von Holz, Latten und Schindeln der besten Qualität an Hand, die wir zu den billigsten Marktpreisen zum Verkauf anbieten.
Fremde sind eingeladen, bevor sie wo anders kaufen erst unsern Holzhof, Nr. 110, Lightstr.-Werft, oder Ecke von Eutaw- und Germanstraße, zu besuchen.
(249§) Burns & Sloan.

Glänzender Erfolg und rasches Emporblühen
der
neuen deutschen Heimath und Freistätte
Eggharbor City,
am schiffbaren und als Sicherheits-Hafen berühmten Eggharbor-Flusse und an der prächtigen Eisenbahn von Philadelphia nach Atlantic City, umgeben von einer 50 Quadratmeilen großen aufblühenden deutschen Ansiedlung — ausgelegt mit breiten und bequemen Straßen, mit großen Parks, botanischem Garten, niedern und höhern Bürgerschulen und wissenschaftlichen Anstalten, Stadt-Eisenbahnen und allen andern Erfordernissen der Civilisation, welche sämmtlich im großartigen Plane der Gesellschaft vorgesehen und mit der fortschreitenden Entwickelung der Stadt und Ansiedlung verwirklicht werden. Die Gesellschaft baut über tausend Backsteinhäuser auf ebenso vielen Landgütern der Mitglieder um die Stadt herum, und ebenso tausend hübsche und bequeme Backsteinhäuser in der Stadt, um dieselben frei und unbelastet an die Unterschreiber für Stadtbauplätze zu vertheilen. Ebenso werden über 2000 Prämien-Gärten zu beiden Seiten der Stadt als kostenfreie Zugaben unter die Theilnehmer der Stadt vertheilt. Ferner sind $100,000,00 zur Verschönerung der Straßen, welche sämmtlich mit Schattenbäumen bepflanzt werden, $50,000,00 für die Verschönerung der Parks, $50,000,00 für Schulen und $100,000,00 für Stadt-Eisenbahnen bestimmt. Ueberhaupt werden alle Einnahmen der Gesellschaft, die auf $2,000,000,00 sage zwei Millionen Thaler berechnet werden, nach Abzahlung der kleinen Landschuld in der Stadt und Ansiedlung zum Besten der Mitglieder und Theilnehmer wieder verwendet, während von Privatleuten zusätzlich eine noch größere Summe angelegt werden wird, wie der beispiellos schnelle Fortgang der Privatbauten beweist.

Schon jetzt ist Eggharbor City ein so angenehmer und dem deutschen Gemüthe so entsprechender Wohnort, daß die zahlreichen Deutschen daselbst mit ihren Männer- und Frauen-Vereinen, ihren musikalischen Unterhaltungen, ihren Sing- und Tanzfesten im großen Sängerpark, ihren deutschen Stadtbehörden u. s. w. und unter dem beständigen Klange der Muttersprache sich so heimisch und glücklich fühlen, als wären sie in ein verjüngtes und freies deutsches Vaterland versetzt. Täglich kommen neue Familien, neue deutsche Ansiedler aus allen Theilen des Landes. Der Verkehr mit den benachbarten Weltstädten Philadelphia und New-York ist so leicht und schnell, daß für den ergiebigsten Ackerbau, für Industrie und Geschäfte aller Art die größten Märkte Amerika's gleichsam vor der Thür sind. Das Klima ist milde, angenehm und sehr gesund. Das Wasser ist überall so rein, klar und erquickend, wie es selten gefunden wird. Kurz, alle Bedingungen zur Verwirklichung einer großen, wohlhabenden, freien und glücklichen deutschen Heimath im Herzen des Handels, der Industrie und der Civilisation von Amerika sind dort gegeben. Dort entwickelt sich der deutsche Volks-Charakter in seiner Reinheit und Vollkommenheit, ungestört von entarteten Söhnen amerikanischer Freiheit und mit Liebe und Bewunderung beobachtet von den gebildeten Bürgern Amerika's — Dort ist vor allen ein beglückender Heimathsort für die deutschen Frauen, welche in Amerika mehr noch als die Männer das gemüthliche und beglückende deutsche Volksleben entbehren, welches sie aber in der freien deutschen Eggharbor-Stadt und Ansiedlung veredelt und noch schöner wieder finden, als selbst im druck- und formbelasteten Vaterlande. Die Betheiligung ist so leicht gemacht, daß keine deutsche Familie sich auszuschließen braucht. Ein Bauplatz von 40 Fuß Front und 150 Fuß Tiefe, nebst einem Prämiengarten von doppelter Größe, oder einem Antheile an einem Prämienhause, kostet gegenwärtig nur noch $75 00 in 30 monatlichen Zahlungen von $2,50 und $3,00 bei'm Unterschreiben für Unkosten.

Karten, Pläne und alles Nähere erhält man bei dem Agenten, Herrn J. Schmidt, im deutschen Schulhause in der Gaystraße. (Febr. 2,6 Mte)

Administrations-Anzeigen.

Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengericht der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst) des allhier verstorb. Henry Mandelbaum erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 9 August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
Schanett Mandelbaum,
(34,40,6 52) Administratorin.

Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, des allhier verstorbenen Jas. A. Armstrong erhalten haben. Alle die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Beilegen am oder vor dem 1. August 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
Ethalinda Armstrong, L. M. Reynolds, } Administr.
(26,31 37,43)

Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichnete selbst, der allhier verst. Elizabeth Ann Wilson erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichnete zu leisten.
(22 27 33 40) Elizabeth Kraft, Administr.

Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses (mit angehängtem Testamente für den Unterzeichneten selbst) der allhier verst. Ann Elizabeth Bischoff erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 26. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an den Unterzeichneten zu leisten.
(24,27,33,40) John G. Lang, Administr.

Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlasses, mit angehängtem Testamente für Unterzeichneten selbst, des allhier verstorbenen Bernhard Henry Schulenburg erhalten hat. Alle, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen am oder vor dem 16. Juli 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an Unterzeichneten zu leisten.
(14,20,26,38) Georg Theile, Administr.

New-Yorker Criminal-Zeitung.
Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei
W. R. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208-) Nr. 55 Nord-Gaystraße.

Deutsche Musik-Zeitung!!
Ich zeige hiermit an, daß Herr v. Rohr in Philadelphia mir die alleinige Agentur der „Musikzeitung" übertragen hat.
Zugleich ersuche ich alle Abonnenten, welche bereits an Hrn. Lerch bezahlt haben, sich an mich zu wenden um die rückständigen Nummern in Empfang zu nehmen.
Wm. R. Schmidt,
Agent der deutschen „Musik-Zeitung" für Baltimore,
(31§) Nr. 55 Nord-Gaystraße.

Valentines!
Eine große Auswahl eleganter Valentines im Einzelnen und zum Wiederverkauf bei
W. R. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(28§) der „Zions-Kirche" gegenüber.

Liquor! Liquor! Liquor!
Unsern deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectifiziren und ein großes Lager von Domestic, sowie importirten Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren.
M. Schneider & Comp.,
(26§) Nr. 46 Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine
Johannisberger,
Deidesheimer,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner ꝛc. ꝛc.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien ꝛc. ꝛc.
Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.
Fred. de Bergy,
(291§) Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

Louis Felber,
Importeur u. Fabrikant
von
Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,
Nr. 215, Broadway, Baltimore.
Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und soeben erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes
Deutsches wollenes Strickgarn
von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl der besten Qualität halte.
Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Hausirern auf meine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Louis Felber,
(Sept. 18,1J) Nr. 215 Broadway, Baltimore.

Viehfutter! Viehfutter!
Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez. 1,12 Mte) nahe der Brücke.

Washington, D. C.

Agent des „Correspondent" in Washington
Hr. G. Kammerer,
B.-Str. 3 Thüre von 1.-Str.
Unser Blatt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. V. Hofer,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: E-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str.,
Washington, D. C.
A. V. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, der „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der verschiedenen Abtheilungen energisch betrieben. Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap. 28,12)

Washington, D. C.
Masken-Ball betreffend!!
Das Comite des Turnvereins-Maskenballes macht hiermit — in Folge vielseitiger Anfragen — nochmals bekannt, daß nur Herren, die sich maskiren, vorher ihre Tickets lösen müssen. Die Damen sind frei.
Die Garderobe für Masken wird von Montag, den 15. Febr., bei Wirth C. Schäfer, 4. Straße, zur Auswahl ausliegen.
Das Comite:
M. Löwenstein, Behrend, Kiebfeld.
(37-9)

Washington, D. C.
Gesucht
Ein unverheiratheter Wagner findet beständige Arbeit und guten Lohn bei Georg Schulz, Nr. 296, New-York Avenue, zwischen 6. und 7. Straße, Washington, D. C. (37-9)

An die
Stiefel- und Schuhmacher
von
Baltimore.
Noch einmal statte ich Euch durch den „Correspondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —
Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt: denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Verhältnissen, in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.
Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Andetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, wie es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"
Ich habe vorräthig: einen ausgesuchten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhleder zu sehr niedrigen Preisen; Campico-Morocco und Futter, billig, Alles billig, aber nur für baar Geld.
Francis H. Grupy,
Nr. 42, Süd-Calvertstraße,
(72§) 1 Thür nördlich von Lombardstr.

An die Schuhmacher!!!
Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Marocco- Bocksleder, Futterleder, Einfassung, Lasting-Borde, Schuh-Oberleder
Manns-Gaiter-Oberleder,
Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.
Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Institutes die höchste Prämie erhalten.
Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für baar verkaufen.
Agent für Steelman's Leisten.
David Starzman,
Süd-West-Ecke von Calvert- und Lombardstraße.
(Mai 29,12 Mte)

D. Darraugh,
Nr. 16, Süd-Calvertstraße, Baltimore Md.,
ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von
Findings, Trimmings, Leder
und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln einkaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus
Patent-Leder, | Französ. u. engl. Lastings,
Französisches Kalbleder, | Morocco von allen Sorten,
Satin, ital. Linnen, | Findings ꝛc. ꝛc.
Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.
Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.
Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen pflichtig danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.
(Nov. 15,12*) D. Darraugh.

So billig, wie das Billigste!
Gaiter- und Patent-Ober-Leder!
Aller Sorten!!
Nr. 46, Süd-Calvertstraße, 1 Thür unterhalb Lombardstraße, Baltimore.
Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!
Maynard und Rose,
Groß- u. Klein-Händler in Leder Trimmings u. Findings.
Spart Euer Geld, denn: Ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.
Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd.; schadhaftes do. 25 bis 32 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $29 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie z. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Marocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.
Ebenso ein großes Assortement wasserdichter Korksohlen welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.
James A. Maynard, Gerber
(Jan. 1,12.*) G. Rose.

Baltimore Fire Insurance Office.
Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße.
Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:
Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Baubegriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge ꝛc.
Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:
J. J. Cohen, Jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Ld. Thomson,	Francis L. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
G. Owings Hoffman,	Jas. Birkhead, jun.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. F. Worthington,	R. G. Stewart.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.W.-Ecke von South-u. Waterstr., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Ph. Wacker'sche Schule.
Erfahrung, sowie die Aufmunterung zahlreicher Freunde meiner Anstalt bestimmen mich, am 1. März l. J. eine Vorbereitungsklasse für meine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in's Leben zu rufen. Diese Schule soll nicht die Stelle der sogenannten Klein Kinderschulen, wie solche in Deutschland bestehen, als bloße Bewahr- und Spielanstalt vertreten, sondern ihr Zweck ist: dem sittenverderbenden Einfluß und fortwährenden und wachsenden Verkehr auf der Straße vorzubeugen; das Kind auf geistige und körperliche Weise anzuregen und namentlich dessen Seelenkräfte für den nachfolgenden geordneten und zusammenhängenden Schulunterricht empfänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird eine s. endige Begegnung der Anstalt wohl vorauszusehen sein, und ich erbitte mir die Theilnahme meiner Freunde. Anmeldungen werden in meinem Hause entgegengenommen.
(Jan. 28 2 Mte) Ph. Wacker.

Englischer Sprach-Unterricht.
Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglich kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.
E. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(268§) der „Zionskirche" gegenüber.

Deutsche und englische Schule
von
F. Knapp,
Nr. 13, Süd-Frederickstraße.
Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt, Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Klavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.
Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.
(Aug. 26,12 Mte)

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.
Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.
Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.
(309§) Dr. A. Günzburg.

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei G. A. Kriz.

Vergnügungen.

Italienische und deutsche Oper.
Hr. Ullman, Direktor der Musik-Academie von New-York, zeigt den Bürgern von Baltimore achtungsvoll an, daß er für eine kurze Periode das „Holliday-str.-Theater" gepachtet hat um vom Freitag, den 12. Februar, an
Vier große Opern-Vorstellungen
geben wird mit
dem ganzen, vollständigen Etablissement
der New-Yorker Academie, bestehend aus
sämmtlichen Künstlern ohne Ausnahme;
dem vollständigen Orchester von vierzig Personen;
dem ganzen Chor und Ballet,
wobei er alle Vorstellungen persönlich leiten wird.
Es werden
drei Abend-Vorstellungen
und
eine Tages-Vorstellung,
(Opera Matinee,)
gegeben. Durch letztere wird es den Besuchern von Washington und der Umgegend möglich, nach der Oper nach Hause zurückzukehren.
Heute, Freitag, den 12. Februar, um 8 Uhr,
der erste Abend der italienischen Oper,
kommt Verdi's Oper in 4 Akten,
Il Trovatore,
zur Aufführung, bei welcher Gelegenheit
Madame de Lagrange
in vielen zwei Jahren zum ersten Male als „Leonora" auftreten wird.
Madame d'Angri
wird zum ersten Male in der Oper in ihrer großen Rolle als „Azucena" auftreten.
Signor Bignardi,
der junge und erfolgreiche Tenor, als „Manrico,"
Signor Taffanelli
wird als „Graf von Luna" auftreten.
Sig. Rocco
hat sein Auftreten als „Fernando" gütigst zugesagt.
Dirigent - - - - Carl Anschütz
Eintrittspreis - - - - - - - - - $1 50.
Sitze, welche während des Tages reservirt werden, 50 Cts. Extra.
Der Verkauf reservirter Sitze beginnt heute, Punkt 9 Uhr, in G. Willig's Musikladen in Charlesstraße.
Eintrittskarten sind ebenfalls am Abende der Vorstellung an der Thüre zu haben. Thüren offen um halb 8 Uhr; Anfang 8 Uhr.
Keine Oper wird wiederholt werden.

Für Abonnenten.
Personen, welche auf die vier Opern-Vorstellungen zu abonniren wünschen, (von denen drei des Abends und eine des Nachmittags gegeben wird,) können ihre Sitze in Willig's Musik-Laden sichern.
Preis der Abonnements-Karten für die vier Vorstellungen, mit Einschluß eines reservirten Sitzes, $7,00. (32-7)

Die große Oper.
Sonnabend, zweite Nacht.
Erstes Auftreten in Baltimore von
Carl Formes,
welcher unter keiner Bedingung mehr als zwei Mal auftreten kann, nämlich:
Am Sonnabend und am Montag.
Erster und einziger Abend der deutschen Oper!
Sonnabend Abend den 13. Februar,
um 8 Uhr.
Erstes Auftreten in Baltimore von
Carl Formes,
in der beliebten deutschen Oper in 4 Akten:
Martha!
Besonders für Carl Formes von Flotow componirt.
Bei der nämlichen Gelegenheit wird
Madame De Lagrange
zum ersten und einzigen Male
in Baltimore auftreten
in der deutschen Oper als „Martha," eine ihrer prächtigsten Rollen, in welcher sie in den größten Opernhäusern Deutschland's ungewöhnliches Aufsehen erregte.
Die übrigen Rollen spielen:
Madame von Berkel,
Pickaneser,
Oehlein.
Die Oper wird dirigirt werden von
Carl Anschütz,
Musik-Direktor von der italienischen und deutschen Oper in London.

Für Abonnenten.
Um viel ach geäußerten Wünschen zu entsprechen, werden Subscriptionen angenommen werden für die
Drei übrigen Vorstellungen.
Der Preis für ein Abonnements-Billet, mit Einschluß eines reservirten Sitzes, beträgt für die drei Vorstellungen
Fünf Dollars.
Die Abonnements Billets ($5 jedes) werden am Freitag von 9 bis 12 Uhr in Willig's Musik-Laden verkauft werden
Der Billet-Verkauf für „Martha" wird Punkt 12 Uhr beginnen. (37-8)

Militair- und Civil-Ball
in der
„Metamora-Halle,"
am Fastnachts-Montage, den 15. Februar.
Wie die Unterzeichneten machen dem Militair, sowie dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir auf obengenannten Tag einen Ball veranstalten und es uns angelegen sein lassen werden, die besten Vorkehrungen zu treffen, um unsere Gäste auf das Beste zufrieden zu stellen. Capt. Schreiber's berühmtes Musikcorps wird uns nach deutscher Art die besten Tänze aufspielen. Herr Arnold wird den Tisch mit den besten Speisen versehen, und den Durst werden die Unterzeichneten auf das Beste zu stillen suchen.
Tickets zu 50 Cts., für einen Herren und zwei Damen.
J. A. Hacker,
Jakob Dahl,
J. Guthmann.
Das Comite:

Oberst-Lieut. Heinz,	Lieut. Zinkahn,
Quartiermstr. Theile,	G. Schmidt,
Corporal Stein,	Dragoner Seifert,
(37 9) Drag. Albert.	

Großes Trio-Conzert
jeden
Montag, Donnerstag u. Sonnabend,
unter Direktion des Hrn. Ahrend,
im
Leutbecher'schen Salon,
Nr. 19, Nord-Frederickstraße.
Eintrittspreis 10 Cts. (Jan. 17 1 Mt)

Großer
Privat-Masken-Ball
des
„Balto. Liederkranzes,"
am Mittwoch, den 24. Februar.
in den „New-Assembly-Rooms,"
Die Herren Ehrenmitglieder sind freundlichst ersucht, in Masken zu erscheinen, indem Niemand ohne solche zugelassen wird.
Karten sind bei allen Vereins-Mitgliedern zu haben.
Comite:
Flatelben, Kaiser, Bierbolz.

Großer Masken-Ball.
Wm. Holtzmann's
Privat-Masken-Ball
in den
„New-Assembly-Rooms,"
am Fastnachts-Montag, den 15. Februar 1858.
Die Arrangements für obigen Ball sind der Art, daß jeder der Ballgäste befriedigt sein wird.
Für ein gutes Souper und ausgewählte Getränke hat der Unternehmer nach Kräften Sorge getragen.
Die Tanzmusik liefert Capitain Linhard's treffliches Musikcorps.
Die Subscriptions-Listen liegen in meinem Lokale in N.-Frederickstraße offen.
(146§) Wm. Holtzmann.

Anzeige.
W. Rullmann's
Privat-Masquerade
und
Fancy-Dreß-Ball
findet am
Montag, den 22. Februar, zu
Washington's Geburtsfest
in der „Neben-Halle" statt.
Eintrittskarten zu 50 Cts. für die Person, müssen bei Unterzeichnetem vorher gelöst werden, da an der Thüre keine verkauft werden.
(28-) W. Rullmann.

Großer
Jahres-Ball
der
Columbia-Loge, Nr. 71, U. O. O. H.,
abgehalten in der
prachtvollen „Neben-Halle,"
am Montag, den 15. Februar 1858.
Die Mitglieder obengenannter Loge machen den Ordens-Brüdern, sowie dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie an obigem Datum ihren Jahres-Ball abhalten werden. Es sind hierzu Vorkehrungen getroffen, welche unsere Gäste zufrieden stellen werden. Capt. Feltmann's berühmtes Musikcorps ist engagirt und wird mit seinen wohlklingenden Tönen die Tanzlustigen stets in Bewegung halten. Tisch- und Bar-Aufwartung ist vorzüglichen Händen übergeben worden.
Tickets zu 75 Cts., für einen Herren und zwei Damen, sind bei dem unterzeichneten Comite, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Comite:
C. G. Conrad Lang, Vorsitzer;

C. G. Christian Rolf,	Br. Edward Abbinger,
Br. Andreas Röhrer,	„ Andreas Hübner,
(27-39)	Br. Carl Weise.

Großer Fest-Ball,
veranstaltet zum Besten von
Leonhardt Martin,
in der
„Western China-Halle,"
am Fastnachts- (Dienstag) Abend, den 16. Febr.
Billets 50 Cts., für einen Herrn und Damen.
Carl Winter's volles Musik-Corps ist für den Ball engagirt und wird durch Vortrag der neuesten Tanzpiecen zur Erheiterung der Gäste beitragen. — Die Aufwartung wird der Ballgeber in bester Weise besorgen. (25-40)

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 35, West-Baltimorestraße,
nahe dem „Maryland-Institut,"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,
Verfertiger von jeder Gattung einfacher und vergoldeter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Zeltenleisten, Tische, Decken-Simse, ferner Holzrahmen u. s. w. (Jan. 3 1 Mte)

Auktions-Anzeigen.

Samuel H. Gover, Aukt.
Waisengerichts Verkauf der Hinterlassenschaft des verstorb. David Townsend, bestehend in Maulthieren, Pferden, Kühen, Ochsen, Färsen und Sklaven.
Nächsten Donnerstag, den 18. Februar, Vormittags um 10 Uhr, werde ich im Auftrage des wohllöbl. Waisengerichts für Baltimore County (bei gutem Wetter, bei schlechtem — am nächsten schönen Tage) auf dem ehemaligen Wohnsitze des verstorbenen David Townsend, am Back River, nahe Miller's Island, an der North-Point Road, ungefähr 14 Meilen von der Stadt gelegen, öffentlich auf Auktion verkaufen:
Den ganzen Vorrath, u. s. w.,
gegenwärtig auf genannter Farm befindlich und bestehend aus einem Paare schöner junger Maulesel; 5 Meilküben; 8 Ochsen; 7 Färsen und Jährling; 6 Pferde und Füllen; 15 Schweine; eine Parthie Geflügel ꝛc.
Ferner:
Markt-Wagen; Jagd do.; kleiner do.; 1 Schlitten; eine sehr große Quantität von Ackerbau-Geräthschaften; eine große Parthie Geschirr.
Ferner:
Waizen im Boden; Waizen im Halm; Korn; Futter; Sumpf-Gras; Blätter ꝛc.
Ferner:
Eine große Menge von Speisezimmer-, Parlor-, Zimmer- und Küchen-Möbeln, aus von der besten Qualität.
Ferner:
5 vortreffliche Doppel- und einläufige Enten-Flinten; eine Parthie Lockenten; eine Quantität Draht-Stöcke.
Ferner:
1 weiblicher Neger, 2 männliche do. } Sklaven auf 8 Jahre bestellt.
Verkaufsbedingungen: Baare Zahlung bei der Ablieferung.
Eine Flagge an der North-Point Road wird den Verkaufsplatz andeuten.
Mathias Townsend, Wilson Townsend, } Administr.;
Samuel H. Gover, Aukt.
(37-42) Nr. 84, Baltimorestr.

Sam'l H. Gover, Aukt.
Nr. 84, Baltimorestraße.
Grundbesitz an Wolfstraße zum Auktions-Verkaufe.
Heute, Freitag, den 12. Februar, um 3 Uhr Nachmittags, werde ich an Ort und Stelle ein Besitz-Interesse an dem nachfolgend beschriebenen Eigenthum auf Auktion verkaufen, nämlich:
Das ganze Grundstück nebst Gebäulichkeiten
auf der Ostseite von Wolfstraße, zwischen Canton Av. nue und Aliceanna straße gelegen. Der Grund hat vorn 12 Fuß an Wolfstraße und hat eine Tiefe von 40 Fuß. Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem gut gebauten zweistöckigen Backsteinhause mit Hintergebäude unter Nr. 198.
Der Titel ist unbestreitbar. Der Grundzins für das ganze Grundstück beträgt $2. Es ist für $74 per Jahr vermiethet. Sam'l H. Gover, Aukt.
(35-7) Nr. 84 Baltimorestraße.

Hoffmans & Co., Aukt.
Nr. 8, Nord-Charlesstraße.
Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Tuchen, Cassimires ꝛc. aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortement von den oben erwähnten Waaren offeriren.
Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importers gesichert, deren Waaren wir zu den mäßigsten Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.
Unser Auktionsgeschäft in Manufaktur-Waaren, Teppichen ꝛc. werden wir nach wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffmans u. Co., Aukt.
(Aug. 21,1J.) Nr. 8 Nord-Charlesstr.

Hoffmans u. Co., Aukt.,
Nr. 8, Nord-Charlesstr.
Zum Privat-Verkauf
25 Kisten super French Black Cloth;
30 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
30 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Claret Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.
Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortement von geringen bis zu den feinsten Sorten.
Angekommen bei Hoffmans & Co.,
(90-) Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Gicht und Rheumatismus in acht Tagen heilbar.
Dieses sehr einfache, leicht zu gebrauchende Mittel ist bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt zu haben. Da die jetzige Jahreszeit am geeignetsten zum Gebrauch dieses Mittels ist, deshalb ist es um so mehr zu empfehlen.
Um die Vortrefflichkeit des genannten Mittels zu bestätigen, folgen hier nachstehende
Zeugnisse:
Philadelphia, den 26. November.
Der Unterzeichnete gebrauchte unter Anderen die schon lange gepriesene Tinktur von Hrn. Sprachlehrer Reinhardt in Baltimore präparirt, indem alle vorher von mir applicirten Mittel erfolglos angewandt wurden, und siehe da, ich sah die schönste radikale Heilung von alter chronischer Gicht in 4 Fällen, bei acutem und chronischem Rheumatismus in 10 Fällen.
NB. Diese obengenannte Tinktur wird derzeit nur von dessen Wittwe ächt präparirt. Dr. Thaw.
Obiges Certifikat bescheinigt
Johann G. Hufnagel,
Nr. 20, Cottern Avenue.
Die Wirksamkeit von Hrn. Reinhardt's Tinktur, nach bereits dreijährigem Gebrauch in meiner Familie bei verschiedenen Fällen in Anwendung gebracht, setzt mich in den Stand, sowohl um der Wahrheit volles Zeugniß zu geben, als auch zu Dank verpflichtet, diese Tinktur angelegentlichst zu empfehlen. J. G. Jäger,
Nr. 30, N.-Gaystr., Baltimore.
Ich, Endesunterschriebener, kann die obenerwähnte Medizin als ein von mir selbst erprobtes Heilmittel bestens an alle Gichtleidende empfehlen.
Friedrich Klaus,
Nr. 112, Frenchstr.
Zu haben in Nr. 160, Ost-Baltimorestr., die 5. Thür von Canalstraße, wo die deutschen Gesundheits-Magentropfen verkauft werden. (Mai 27,12 Mte)

Warnung an das Publikum.
Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß einige Personen umhergehen, die unter dem Namen von
Reinhardt's deutschen Gesundheits-Magen-Tropfen
eine nachgemachte Medizin verkaufen, so habe ich mich veranlaßt gesehen, auf die Flaschen den Namen des Erfinders, sowie auch den Namen der Medizin blasen zu lassen; es sind demnach nur diejenigen ächt, welche Reinhardt's german vegetable bitter Elixir darauf haben. Diese Medizin ist ein unfehlbares Mittel für Alle, welche an Magenkrampf, schlechter Verdauung, Kopfweh, Leberbeschwerden, Erbrechen, wie auch an Bleich- und Gelbsucht leiden. Auch vertreibt dieses Mittel das Herzklopfen und Summercomplain, sowie bei fortgesetztem Gebrauche sogar die Auszehrung und Wassersucht in ihrem ersten Grade.
Zu haben in Nr. 160, Ost-Baltimorestraße, 5. Thür von Canalstr., sowie auch bei meinen Agenten, die auf den Zetteln bemerkt sind.
Ebenso ist die wohlbekannte heilsame Gicht-Medizin bei der Wittwe des Sprachlehrers Reinhardt fortwährend vorräthig.
Man sehe sich also vor und lasse sich nicht betrügen.

Boerhave's Holländ. Bitters.
Das berühmte holländische Mittel gegen
Dyspepsia, Nierenkrankheit,
Leberkrankheit,
Schwäche irgend einer Art,
kaltes und hitziges Fieber,
und die verschiedenen Uebel, welche aus Unordnung
des Magens und der Leber
entspringen, wie:
Unverdaulichkeit, Schwäche und Magensäure, Kolik, Sodbrennen, Mangel an Appetit, Niedergeschlagenheit, Verstopfung und Hämorrhoiden.

sowie alle Fälle von Nerven- u. rheumatischen Uebeln, hat in den meisten Proben sich als sehr wohlthätig erwiesen und in vielen andern vollkommene Heilung bewirkt. — Dies ist eine reine vegetabilische Komposition, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien präparirt, nach dem Beispiele des berühmten holländischen Prof. Boerhave. Da dieses Heilmittel in Europa so sehr hülfreich sich erwiesen, so ist es in die Ver. St. vorzugsweise mit der Absicht eingeführt worden, daß es den Deutschen aus allen Vaterlande Herübergekommenen zugänglich gemacht werde. — Jetzt aber, da es auch hier so großen Erfolg gehabt hat, biete ich es dem Publikum im Allgemeinen an, wissend, daß seine wahrhaft wunderbaren Heilkräfte sich Anerkennung verschaffen müssen.
Es wird besonders Personen empfohlen, deren Constitution durch den Genuß von spirituosen Getränken und sonstigen Ausschweifungen geschwächt ist. Gewöhnlich momentan wirkend, findet es seinen Weg direkt zum Sitze des Lebens, jeden Nerv stärkend und erregend, den gesunkenen Geist erhebend und thatsächlich in den ganzen Organismus neue Gesundheit und Kraft ergießend.

Vorsicht.
Die ausgezeichnete Popularität dieses ausgezeichneten Aroma's hat viele Nachahmungen hervorgerufen vor deren Ankauf das Publikum sich hüten sollte. Man lasse sich nicht dazu verleiten, etwas Anderes zu kaufen, bis man „Boerhave's Holland Bitters" erprobt hat. Eine Flasche genügt, um Jedermann zu überzeugen, wie sehr es allen Nachahmungen vorzuziehen ist.
Es wird verkauft zu $1 per Flasche oder $5 bei'm Halbdutzend von den alleinigen Eigenthümern und Verfertigern, Benj. Page, jr. u. Co.,
Verfertiger von Arzneien und Chemikalien, Pittsburg Pa.
Ebenso bei T. W. Dyott u. Söhne, Philadelphia; Barnes und Park, New-York; John D. Park, Cincinnati; Barnard, Adams u. Co., St. Louis; J. W. Wright u. Co., New-Orleans, und bei allen Droggisten und Kaufleuten in den Ver. St. und Canada.
Agenten für Baltimore und Maryland:
Chs. u. Wm. Caspari,
Nr. 44, Nord-Gaystr. und
Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestr., Balto.

Alter Korn- u. Roggen-Schnaps, (Old Rye,)
von verschiedenen Jahrgängen und zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen bei der Pint, Gallone oder Faß, bei
G. F. Ulman,
Nr. 5, Nord-Gaystraße
(166§) zwischen Baltimore- u. Fayettestr.